



Life on Mars (David Bowie)

Ein Song mit vielen Interpretationen

Ausarbeitung im Kurs Analyse von Musikstücken

Dozent: Prof. Oliver Curdt

Sommersemester 2023

Abgegeben am 31. Juli 2023

Nadine Weber, Matr-Nr.: 45245

Philipp Rapp, Matr-Nr.: 44812

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. David Bowie	1
2.1. About the Artist	1
2.1. Die Stimme des Künstlers & Personas	2
3. Life on Mars	3
3.1. Zahlen und Fakten	3
3.2. Geschichte der Songentwicklung	4
3.3. Interpretation der Lyrics	5
4. Analyse des Songs	7
4.1. Textvertonung	7
4.2. Musikanalyse	7
4.2.1. Musikalische Form	7
4.2.2. Aufbau und Einsatz von Kirchentonarten	8
4.2.3. Interpretation	10
5. Cover Versionen	10
5.1. Giant Rocks	10
5.2. Aurora	10
5.3. Vergleich der Versionen	11
6. Fazit	13
7. Quellen	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: David Bowie mit ausgefallenem Outfit [7].....	Seite 2
Abb. 2: Rückseite des Albums Hunky Dory.....	Seite 4
Abb. 3: Songtext von Life on Mars [11].....	Seite 5
Abb. 4: Klavierauszug von Life on Mars [14].....	Seite 7
Abb. 5: Aufbau des Songs mit markiertem dem Einsatz der Instrument.....	Seite 8
Abb. 6: Analyse des Pre-Chorus in Bezug auf Kirchentonarten / Modi.....	Seite 9
Abb. 7: Tabelle mit Vergleich der Versionen.....	Seite 11
Abb. 8: Aufbau der Songs im Vergleich.....	Seite 12

Alle Tabellen, Bilder, Diagramme und Grafiken ohne Quellenangabe wurden von Philipp Rapp und Nadine Weber erstellt.

1. Einleitung

Die folgende Ausarbeitung befasst sich mit der musikalischen Analyse des Songs Life on Mars von David Bowie aus dem Jahr 1971. Aufgrund der kreativen Gestaltung und poetischen Wahrnehmung gibt es viel Interpretationsspielraum bei der Bedeutung. Der Song wurde auf seine musikalischen Mittel untersucht und mit zwei Cover-Versionen verglichen.

2. David Bowie

2.1. About the Artist

Grelle Farben, ausgefallene Kleidung, androgynes Aussehen – David Bowie muss man einfach kennen. Der am 08. Januar 1947 in London als David Robert Jones geborene Engländer ist einer der einflussreichsten Musiker der Rock- und Popgeschichte. Er wird als wahrer Künstler angesehen, da er nicht nur Musiker, sondern auch Performance-Künstler, Produzent und Schauspieler war. Im Zeitraum von 1976 bis 2016 hat er insgesamt 140 Millionen Tonträger verkauft und sein Vermögen wurde auf 230 Millionen geschätzt. In den 26 produzierten und weltweit veröffentlichten Studio-Alben gab es viele unterschiedliche Stilrichtungen, meist im Genre Pop / Rock. Zwei Tage nach seinem 69. Geburtstag starb er in New York an Leberkrebs. Seine Karriere erstreckte sich über 5 Dekaden und beeinflusste die Musikwelt über mehrere Generationen. [1,2]

Aufgewachsen ist Bowie in einer Arbeiter-Familie mit einer eher unterkühlten und konservativen Stimmung. Als eher schüchternes Kind hat er wohl familiär immer wieder mit den Themen der psychischen Instabilität, Alkohol und Drogen zu kämpfen gehabt. Teilweise soll der Künstler sogar am Rande des Existenzminimum gelebt haben. Bereits seit frühester Kindheit hatte er eine Faszination für den Weltraum und alles "Alien"-hafte (also alles Fremdartige) entwickelt, welches sich als Thema auch in seinen Alben wiederfindet.

Zeitweise lebte Bowie in West-Berlin zusammen mit seinem Kumpel Iggy Pop, wo er auf dem Höhepunkt seiner Karriere war, mit Songs wie beispielsweise "Heroes". Er hat sich von Album zu Album endlos neu erfunden und sich nie zu ernst genommen. Damit brachte er eine Theatralik in die Musikwelt und vor allem auch in seine Performances. [1,2]

2.1. Die Stimme des Künstlers & Personnas

Bowie fiel es sehr einfach Texte zu schreiben und über die Welt zu philosophieren. Er war auch ein charismatischer Mensch, der eine gewisse Faszination mit sich brachte. Er mochte es sehr, Songs zu interpretieren und ihnen ihre eigene Bedeutung zu schenken. Durch die bemerkenswert raue, kräftige Stimmfarbe konnte Bowie einen starken Fokus auf Emotionalität und Performances wählen. Ihm wird eine Ähnlichkeit zum Musical-Darsteller Anthony Newley nachgesagt, durch die Theatralik und das häufige "Wegbrechen" der Stimme. [1-3]

Das auffällig androgyne Aussehen von Bowie, seine starren Pupillen, die hohen Wangenknochen und seine schmale Figur erlaubten ihm, damit spielen zu können. Er spielte mit Geschlechtsidentitäten, ließ die Grenzen verschwimmen und war durch den Science Fiction Look auch eine Muse für viele Künstler. Zusätzlich zur Änderung seiner Musikstile während den 5 Dekaden seiner Musikkarriere, hat er sich mit unterschiedlichen Persona weiterentwickelt. Besonders am Anfang waren die ausgefallenen Personnas wie *Ziggy Stardust*, *Aladdin Sane* oder *The Thin White Duke* Teil seiner Performance-Kunst. Als er älter wurde, waren seine Outfits weniger extravagant, da er nicht mehr das Gefühl hatte, er müsse sich "verkleiden", um die Songs zu fühlen. [4,5]

"Although Bowie often described himself as a being from another planet, the thing that endeared him to so many was that he never seemed to judge anything as alien. He just wanted to reinvent himself on his own terms – and, most importantly, he never wanted to be bored."

- Zitat aus dem Rolling Stone Magazine [6]



Abb. 1: David Bowie mit ausgefallenem Outfit [7]

3. Life on Mars

3.1. Zahlen und Fakten

Mit dem Song *Life on Mars* hatte David Bowie mit dem Alter Ego "Ziggy Stardust" seinen Durchbruch. *Ziggy Stardust* war der erste und berühmteste Charakter Bowies. Die Hintergrundgeschichte war, dass Ziggy 1972 mit seiner Band "The Spiders of Mars" auf die Erde kam. Als bisexueller, androgyner Rock-Messiah rettete er die Erde und verführte auf dem Weg Frauen und Männer. [5,9]

Veröffentlicht wurde der Song am 17. Dezember 1971 auf seinem 4. Studioalbum *Hunky Dory* (Slang für "Alles gut"). Das Album wurde vom Rolling Stone Magazine als eines der besten aller Zeiten prämiert. Wie viele seiner anderen Songs, brauchte auch *Life on Mars* eine Weile, um beim Publikum anzukommen. Oft erschien ein Song oder sogar ein ganzes Album von Bowie und konnte sich nur kurzzeitig in den Charts halten. Besonders zu Anfang von Bowies Karriere, als er noch keinen Namen hatte und keine seiner Personas bekannt war, war dies Alltag. Erst als der Song am 22. Juni 1973 erneut als Single veröffentlicht wurde, konnte er Erfolge verzeichnen und hielt sich 13 Wochen auf Platz 3 der UK Charts. Andere berühmte Songs des Albums sind *Changes*, *Andy Warhol* und *Song for Bob Dylan*. In der Band spielten Mick Ronson (E-Gitarre, Geigenarrangements, Flöte bzw. Mellotron), Trevor Bolder (Bassgitarre), Mick Woodmansey (Schlagzeug) und Rick Wakeman (Klavier). Mick Ronson war und ist als Gitarrist sehr bekannt. [9-11]

Der Song zählt zum Genre des **Glam Rocks**, welches Anfang der 1970er Jahre vor allem im britischen Raum vertreten war. Besondere Kennzeichen davon sind ein opulent gestalteter Bühnenauftritt und schrille, glitzernde, oft feminine Kostüme. Außerdem wird mit einem androgyn wirkenden Makeup und den Geschlechterrollen gespielt, was super zu David Bowies Auftreten passte. Mit dem Charakter *Ziggy Stardust* hat er dieses Genre sichtlich geprägt. Auch die sexuelle Mehrdeutigkeit machte das Genre einzigartig. Musikalische Merkmale des Genres sind Rhythmus-Betontheit und die häufige Einbindung eines Keyboards. [12]

Aufgenommen wurde der Song in den berühmten *Trident Studios*, wo zur etwa gleichen Zeit die Beatles *Hey Jude* und ein Teil des White Albums sowie Queen *Under Pressure* aufnahmen. Die Aufnahme selbst wurde mit einem Eight-Track-Recorder gemacht und gehört damit zum Multitracking. Veröffentlicht wurde er unter dem RCA Records Label. [10-11]

3.2. Geschichte der Songentwicklung

Obwohl Bowie als Künstler über sehr viel Kreativität verfügte, wurde er bei der Entstehung des Songs "Life on Mars" von verschiedenen Menschen inspiriert und ist nicht ganz allein auf den Song gekommen. Angefangen hat die Geschichte im Jahr 1986, als die französischen Komponisten Claude François und Jacques Revaux das Chanson "Comme d'habitude" (dt.: wie gewöhnlich) schrieben. Gesungen wurde der Song von Hervé Vilard. [1,11]

Zu der Melodie verfasste Bowie einen englischen Text und betitelte das Stück "Even a Fool Learns to Love", dieser wurde aber nie veröffentlicht. Der Kanadier Paul Anka sicherte sich dann die Rechte am französischen Original und schrieb es zum Song "My Way" um, welcher in der Interpretation von Frank Sinatra 1969 ein Welthit wurde. Der Erfolg von Anka's Version ärgerte Bowie und er schrieb "Life on Mars" scheinbar als Parodie auf Sinatras Aufnahme. Auf der Rückseite der Plattenhülle vom Album Hunky Dory wies Bowie darauf hin, es sei "Inspired by Frankie" (s. Abb. 2). [11]

Kritiker unterstellten, dass das Lied nach einer flüchtigen, schmerzvollen Affäre mit der Schauspielerin Hermione Farthingale geschrieben worden wäre. Auf einer Tournee 1990 stellte Bowie das Lied mit diesen Worten vor: "You fall in love, you write a love song. This is a love song." Wie viel wirklich an dieser Theorie hängt, bleibt offen. [1]

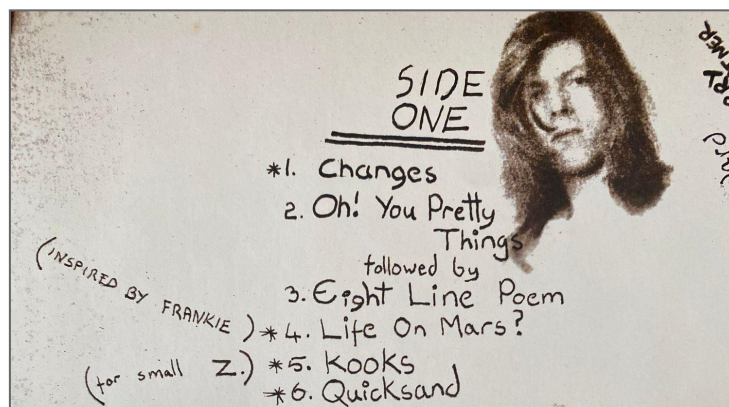


Abb. 2: Rückseite des Albums Hunky Dory

3.3. Interpretation der Lyrics

Der Song hat einen sehr komischen, scheinbar unzusammenhängenden Text, mit vielen surrealen Bildern. Die rhetorische Frage "Is there life on Mars" hat beim ersten Anblick des Textes nichts mit dem restlichen Song zu tun. *Gibt es ein Leben auf dem Mars? Nein. Zumindest soweit wir gerade wissen.* Das Fremdartige scheint dennoch in dem Song eine gewisse Bedeutung zu haben. Es ist schwierig, beim ersten und auch mehrmaligem Hören des Songs den Text zu verstehen. [9,11]

[Verse 1]

It's a God-awful small affair
To the girl with the mousy hair
But her mummy is yelling, "No"
And her daddy has told her to go
But her friend is nowhere to be seen
Now she walks through her sunken dream
To the seat with the clearest view
And she's hooked to the silver screen

[Pre-Chorus 1]

But the film is a saddening bore
For she's lived it ten times or more
She could spit in the eyes of fools
As they ask her to focus on

[Chorus]

Sailors fighting in the dance hall
Oh man, look at those cavemen go
It's the freakiest show
Take a look at the lawman
Beating up the wrong guy
Oh man, wonder if he'll ever know
He's in the best selling show
Is there life on Mars?

[Verse 2]

It's on America's tortured brow
That Mickey Mouse has grown up a cow
Now the workers have struck for fame
'Cause Lennon's on sale again
See the mice in their million hordes
From Ibiza to the Norfolk Broads
Rule Britannia is out of bounds
To my mother, my dog, and clowns

[Pre-Chorus 2]

But the film is a saddening bore
'Cause I wrote it ten times or more
It's about to be writ again
As I ask you to focus on

[Chorus]

Sailors fighting in the dance hall
Oh man, look at those cavemen go
It's the freakiest show
Take a look at the lawman
Beating up the wrong guy
Oh man, wonder if he'll ever know
He's in the best selling show
Is there life on Mars?

Abb. 3: Songtext von Life on Mars [11]

Der Aufbau des Songs ist relativ einfach. Die Bewegung Verse – Pre-Chorus – Chorus wird einmal wiederholt. Die Texte bei Verse 2 und Pre-Chorus 2 sind unterschiedlich zum ersten Durchgang - auch wenn das im Pre-Chorus lediglich zwei Zeilen sind - während der Chorus identisch bleibt. Die Stimmung ist eher traurig und melancholisch, mit einem gewissen Optimismus hin zum Chorus.

Der Song nimmt den Zuhörenden mit auf eine kleine Reise. Ein Mädchen mit mausgrauem Haar wird von ihren Eltern fortgeschickt. Ihre Freunde sind nicht da. Deshalb geht sie ganz versunken wie im Traum ins Kino, um dem Alltag zu entfliehen. Dort blickt sie ganz gebannt auf die Leinwand, als würde eine parallele Welt existieren, die im Kino echt wird (*Immersionseffekt*). Es zeigt die Ebene des Films als Flucht aus dem Alltag. [13]

Auch wenn das Mädchen fasziniert auf die Leinwand schaut, herrscht eher trübe Stimmung. Es scheint, als ob sie das so schon öfter erlebt hat (*zehn mal*). Es wird angedeutet, ob sich das Leben wiederholt und ob es nur die wichtigen Dinge im Leben sind, die Aufmerksamkeit bekommen sollten. Das Mädchen stellt sich die Frage, ob es irgendwo ein anderes, besseres Leben gibt, zu dem es nur keinen Zugang hat. Der Song wirkt wie eine Aufzählung der Ungerechtigkeiten (*Gesetzeshüter verdrischt den Falschen*) und wichtigen Lebensfragen. Es sind viele Andeutungen auf popkulturelle Filme zu erkennen. So wird vielleicht auch kritisch gesehen, ob Hollywood schuld daran ist, dass sich vieles wiederholt.

Während im ersten Refrain noch der Bezug auf das Mädchen im Mittelpunkt steht, ist es im zweiten Refrain eher auf Bowie selbst und wie er den Text interpretiert. Das kreative Werk, das im Schreibprozess immer wieder verbessert wurde. Der Song wandelt somit scheinbar auf zwei Ebenen. Die der Schöpfung und die der Kreation. In dem Song selbst ist das Mädchen mit der Frage: "Weiß der Gesetzeshüter, ob er in der Bestseller-Show ist?". Von außen betrachtet könnte man aber auch sehen: "Weiß das Mädchen, ob es sich in einem Bestselling-Song von Bowie befindet?". Dies lässt viel Spielraum zur Interpretation offen, ähnlich wie bei einem Gedicht. [13]

Der Text wirkt im zweiten Teil allumfassender. Das Mädchen fragt sich, ob man quasi in einem Skript vorherbestimmt ist. Sehr philosophische Fragen wie "Sind wir Teil von etwas Größerem?" oder "Sind wir nur ein kleiner Teil eines Films namens Leben, welchen wir nicht beeinflussen können?" wiegen in dieser Stimmung mit. Nach der Frage, ob der Gesetzeshüter merkt, dass er vom Mädchen beobachtet wird, kommt die Frage auf, ob das Mädchen in selber Weise von einem Wesen auf dem Mars beobachtet werden könnte, ohne es zu wissen. So könnte die Andeutung gemacht werden, dass der Mars als Bild dafür gewählt wurde, dass wir von Aliens oder anderen Institutionen beobachtet werden. [13]

Der Song hat nach näherer Betrachtung nicht direkt etwas mit dem Planeten Mars zu tun, auch wenn Bowie vom Thema Weltall und Aliens fasziniert war. Das Fremde (engl.: alien) könnte aber auch mit der Andersartigkeit und dem Erwachsenwerden zu tun haben. Es könnte sein, dass es um eine junge Frau geht, die hofft, durch mediale Erlebnisse aus ihrem Alltag entfliehen zu können. Sie findet jedoch diese Erfahrung verwirrend und leer und fragt sich, ob sie Teil von etwas Größerem ist. Der Mars ist dabei die Metapher für die Hoffnung auf ein besseres Leben. Der Text enthält viele Anspielungen und damit viel Interpretationsspielraum. Es empfiehlt sich, eine eigene Meinung aus eigenen Erfahrungen und Emotionen zu bilden. Dies zeichnet auch die Magie und das Geheimnis der Musik Bowies aus. [13]

4. Analyse des Songs

4.1. Textvertonung

Die Vertonung zeigt sich anfangs relativ gleichbleibend. Es gibt eine Bewegung in kleinen Intervallen (höchstens Quinte, steigert sich bis zum Chorus). Es gibt viele Auf- und Abwärtsbewegung auf einem Ton. Dies könnte für das "schüchterne Mädchen mit mausgrauem Haar" stehen, das sich nicht traut, aus sich herauszukommen. Die Intervalle werden bis zum Oktavsprung bei den Worten "Life on Mars" im Refrain immer größer, dessen Ton zwei volle Takte ausgehalten wird. Während des Verses singt Bowie fast "nasal", im Chorus aber dafür sehr kraftvoll. Dies erzeugt eine gewisse Spannung.

The image displays a piano score for the song "Life on Mars" by David Bowie. It is divided into three systems, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are written below the vocal line. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (e.g., *mp*, *f*). The lyrics are as follows:

System 1:
 looked to the sil - ver screen. But the film is a sad - ding here. Her she's
 with her eye - lid, and above. But she's in a sad - ding here. Her she's
 got with the sun - ny hat. She has work - ing here at - tain - ing
 and her ex - press on each a - side. She has

System 2:
 her hair is in - creas - ing. Oh, man.
 back at these com - mune - que. It's the drink - ing club.
 Take a look at the low - man boot - ing up the wing gap. Oh, man.

System 3:
 wonder if I'll ever know her in the best of - f-ing show.
 I'll have the sun - ny hat. She has work - ing here at - tain - ing
 I'll have the sun - ny hat. She has work - ing here at - tain - ing
 I'll have the sun - ny hat. She has work - ing here at - tain - ing

Abb. 4: Klavierauszug von Life on Mars [14]

4.2. Musikanalyse

4.2.1. Musikalische Form

Der Song steht in der Tonart F-Dur (Strophe) und B-Dur (Chorus). Mit einer BPM-Anzahl von 125 ist es in einem mittleren Tempo aufgenommen. Die Besetzung ist mit Piano, Bass, E-Gitarre, Mellotron und Schlagzeug und Gesang vollständig. Insgesamt geht der Song 3:55 min. Er baut sich nach und nach im Arrangement auf, wird moduliert und es kommen immer mehr Instrumente dazu. Am Ende ist das Klingeln eines Telefons zu hören. [15]

Das Piano, mit dem der Song aufgenommen wurde, war das berühmte Bechstein Piano in den Trident Studios, welches auch für die Songs *Hey Jude* von den *Beatles* und *Bohemian Rhapsody* von *Queen* verwendet wurde. Auffällig ist musikalisch gesehen vor allem die Nutzung von Kirchentonarten. [1,11]

4.2.2. Aufbau und Einsatz von Kirchentonarten

Der Song startet relativ einfach mit einem einzelnen Ton des Pianos und der Gitarre, darauf setzt auf den vierten Schlag Bowie mit dem Gesang ein. Gut erkennbar sind die chromatischen Abfolgen in den Bassnoten. Es werden außerdem die gleichen Akkorde wie bei Sinatras Song "My Way" gespielt. [11,16]

Die erste Strophe ist in F-Dur (Ionisch) geschrieben. Wie bereits beschrieben, wird im gesamten Song mit Kirchentonarten gespielt. F-Dur würde dabei für die Ionisch stehen, was eine stabile, erdende Wirkung hat. [16,17]

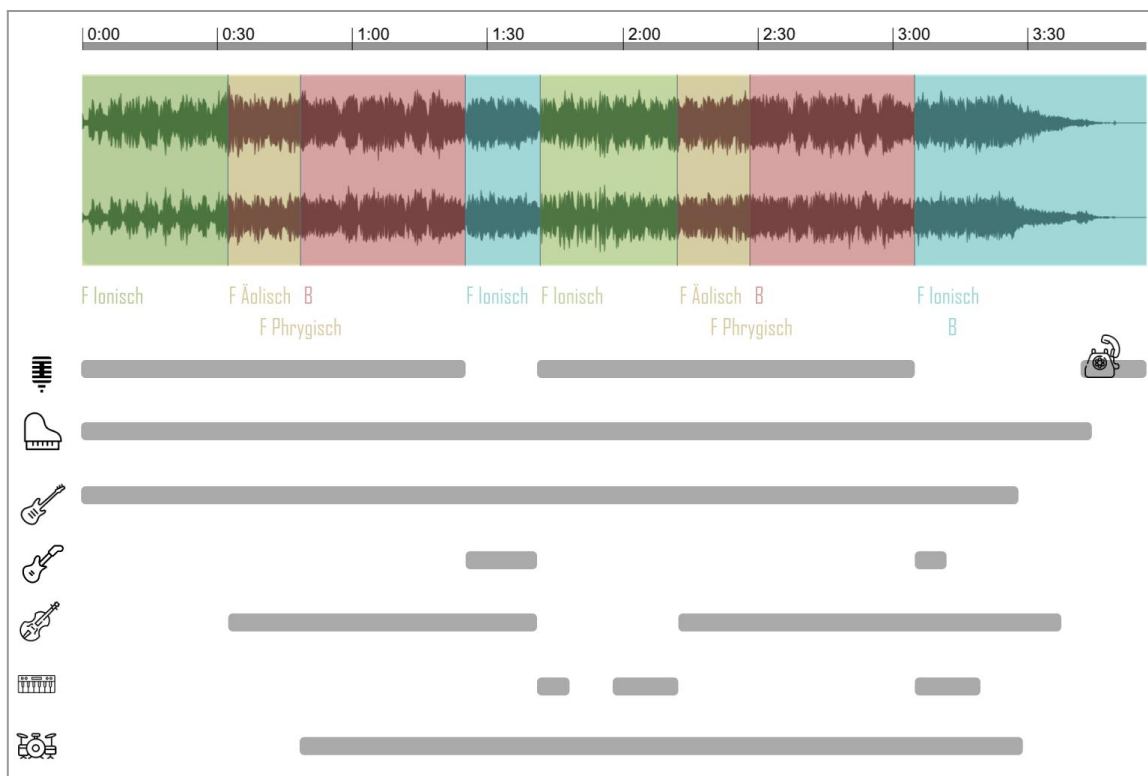


Abb. 5: Aufbau des Songs mit markiertem dem Einsatz der Instrumente. Eigene Darstellung (grün - Verse, gelb - Pre-Chorus, rot - Chorus, blau - Outro)

Im Pre-Chorus beginnt der Modi-Wechsel. Der dort verwendete As-Dur kann im Verhältnis zu F-Dur als Grundton im Chorus als Fm Äolisch interpretiert werden. Äolisch wird als melancholisch, traurig oder romantisch beschrieben. Der Wechsel zum Des-Dur-Akkord, ebenfalls im Pre-Chorus, kann als F-Phrygisch gesehen werden, welches eher dunkel und geheimnisvoll wirkt. Durch den Wechsel zwischen den Modi wird eine abwärts gewandte Stimmung mit einer Verdüsterung erzeugt. Diese wird im Chorus durch die Tonart B-Dur aufgelöst. Eine häufige Nutzung chromatischer Akkordfolgen und eine auffällig aufsteigende und abfallende chromatische Bassline sind im Pre-Chorus ebenfalls zu erkennen. [16,18]

2

16 C7 Ab/Eb Ab+/E Fm

hooked to the sil - ver screen. But the film is a sad - d'ning bore. for she's
moth - er, my dog - and clowns. But the film is a sad - d'ning bore. 'cause I

20 Gb Db Db+ Bbm

lived it ten times. or more... She could spit in the eyes of fools as they
wrote it ten times. or more... It's a - bout to be writ - a - gain as I

F (Äolisch) F (Prgyisch)

F (Äolisch)

Lydian
Ionian
Mixolydian
Dorian
Aeolian
Phrygian
Locrian

Abb. 6: Analyse des Pre-Chorus in Bezug auf Kirchentonarten / Modi

In Abbildung 6 ist die Analyse des Pre-Chorus in Bezug auf die sieben modalen Tonleitern dargestellt. Die modalen Tonleitern sind absteigend sortiert nach Anzahl an B-Vorzeichen. Durch die Abfolge der Modi Ionisch, Äolisch und Phrygisch von Verse und Pre-Chorus sieht man eine Abwärtsbewegung rein bildlich gesehen auch bei den Tonleitern. Je weiter nach unten, desto mehr nimmt die Düsternis in der Stimmung zu. Zusammenfassend lässt sich also sagen, der Song startet von der Stimmung sehr hell und wird durchgängig düsterer. [17]

Zum Übergang in den Chorus gibt es eine Modulation von F-Dur nach B-Dur. Die Drums setzen mit Doppelschlag und Downbeat ein und die Instrumente spielen kontrapunktisch zu den Streichern. Am Ende wird wieder auf F-Dur geleitet. Die Interlude beginnt in F-Dur (Ionisch) und wird durch eine E-Gitarre geprägt, die nur an dieser Stelle im Song einsetzt. [16]

Der Song endet in einem B-Dur-Akkord, was einem Trugschluss nahekommt. Zu hören ist im Original ein False Ending, bei dem Wakeman's Klavier in der Distanz weiter spielt und Studiosounds zu hören sind. Das am Ende ertönende klingelnde Telefon lockert die Stimmung auf. [16]

Gesangstechnisch wird viel Overdubbing eingesetzt. Während im Chorus und Pre-Chorus einstimmig gesungen wird, wird in der zweiten Hälfte des Verses zweistimmig gesungen. Bowies Stimme überschlägt sich tendenziell, je näher wir dem Chorus kommen. Dies spricht für die Emotionalität und das musikalische Können von Bowie. [11,16]

4.2.3. Interpretation

Der Einsatz von dem besonderen musikalischen Mittel der Kirchentönen zeigt eine Reise, die mit jedem Abschnitt düsterer wird und durch den Wechsel auf B-Dur eine neue Welt öffnet. Die Stimmung wird aufgeklärt, aber man kann sich nicht davor bewahren, wieder in genau dieselbe abfallende Schiene zu rutschen. Die Reise endet mit dem B-Dur an einer anderen Stelle, als sie begonnen hat, sie ist damit keine Rundreise, was für eine wirkliche Entwicklung spricht. Charakteristisch ist das offene Ende, das uns nicht textuell erzählt, sondern musikalisch angedeutet wird. [11,15]

5. Cover Versionen

5.1. Giant Rocks

Die Indie Pop Band *Giant Rocks* kommt aus Deutschland und besteht aus Frederik Rabe, Finn Schwieters, Finn Thomas, Jonathan Wischinowski und Luca Göttner. Sie wurde 2014 gegründet und erlangte Bekanntheit durch ihre EP *New Estate* mit Songs wie *Watershed* und *Wild Stare*. Ihr Cover von *Life on Mars* entstand im April 2020, als Teil ihrer Quarantine-Cover-Serie in Form einer ungeschliffenen Produktion. Sie erhielten eine sehr positive Resonanz. [19,20]

Der Stil von Lead Sänger Raabe und Schwieters an der Westerngitarre ist deutlich erkennbar. Eine leichte Variation in der Melodie des Gesangs ist hörbar, sowie eine leichte Verzerrung der Gitarre. Dies lässt sich auf die rudimentäre Aufnahme zurückführen, ebenso wie der deutlich hörbare Klang des Raumes, in dem die Aufnahme entstand. Im Vergleich zum Original ist es durch die reduzierte Besetzung relativ einfach gehalten. Sie variieren deutlich in Tempo und Pausen, vor allem vor dem Chorus. Textlich gesehen gibt es eine kleine Änderung, da die Frage "Is There Life on Mars" am Ende wiederholt wird. Dies ist eventuell aus der Coverversion von Aurora, die etwas früher entstand, abgeschaut. [19,20]

5.2. Aurora

Aurora ist eine im Jahr 1996 in Norwegen geborene Sängerin, Tänzerin, Songwriterin und Musikproduzentin. Sie wird nicht nur wegen ihres Gesangs als mystisch und elfenhaft empfunden. Ihre einzigartige, alte und feine Stimme wird oftmals auch als mittelalterlich bezeichnet. Sie teilt die Gemeinsamkeit der besonderen Betonung der englischen Sprache, insbesondere der Vokale, mit der Sängerin Bjork. Während ihrer Live-Performances singt Aurora schon öfter ihre Version von *Life on Mars*. Sie hat zudem eine Version des Songs für die Credits einer Episode der fünften Staffel der Serie *Girls* aufgenommen. [21,22]

Ihre Version ist mit einer Länge von 5:01 min bereits deutlich länger. Besetzungstechnisch spielt sie alleine auf einem Fender Rhodes Piano, welches durch einen glockenähnlichen, weichen Klang charakterisiert wird. Dies verstärkt den Effekt der Andersartigkeit. Durch viele Tempi-Wechsel wird Dramatik und Emotion erzeugt, welches die Geschichte des Songs auf eine andere Art und Weise wirken lassen. Aurora singt dabei sehr ausdrucksvoll, sie bleibt bei sich und bei dem Song, sie singt so, wie sie es möchte. Vor dem Chorus retardiert sie häufig, die Dynamik verändert sich ständig. [21,22]

Durch Variationen des Gesangs wirkt die Version anders als das Original. Sie schmückt mit ihrer Stimme viel mehr die Melodie aus und lässt den Klang durch lang ausgehaltene Töne schwingen. Dadurch wirkt es sehr viel mystischer und ruhiger. Die ausgehaltenen Töne werden ohne Vibrato gesungen, was einen unschuldigen und puren Klang erzeugt.

Statt wie Bowie eine klare, beherrschte Intervall-Trennung zu machen, verschwimmen die Töne. Zu den weiteren Besonderheiten gilt die Betonung der Vokale bei den Wörtern "Clowns" und "founds", abwärts geleitet mit einem leichten Vibrato, was sehr schwierig zu singen ist. Auch der Wechsel zwischen klarer Kopfstimme (vor allem bei Variation bei "Mars") und etwas kräftigerer Bruststimme zeigt das Gefühl der Künstlerin. [21,22]

5.3. Vergleich der Versionen

	Bowie	Giant Rocks	Aurora
Länge	3:55	3:42	5:01
BPM	124	124	70
Tonart(en)	F / B	H / E	A / C
Besetzung	Flügel, Streicher, E-Gitarre, Flöte / Mellotron	Western Gitarre	Fender Rhodes Piano

Abb. 7: Tabelle mit Vergleich der Versionen

Der wohl größte Unterschied zwischen den Versionen ist die auffällig unterschiedliche Stimmfarbe der Künstler. Bowies Stimme zeigt sich wandlungsfähig und emotional, eher rau und damit sehr episch. Frederik Rabe lässt seine Interpretation durch die kratzige Stimmfarbe rockig wirken. Und Aurora mit ihrer puren und feinen Stimme betont die Mystik des Songs. Man kann die Künstler somit auf ihre Weise nicht vergleichen, da jeder dem Song eine andere, neue Bedeutung zuweist.

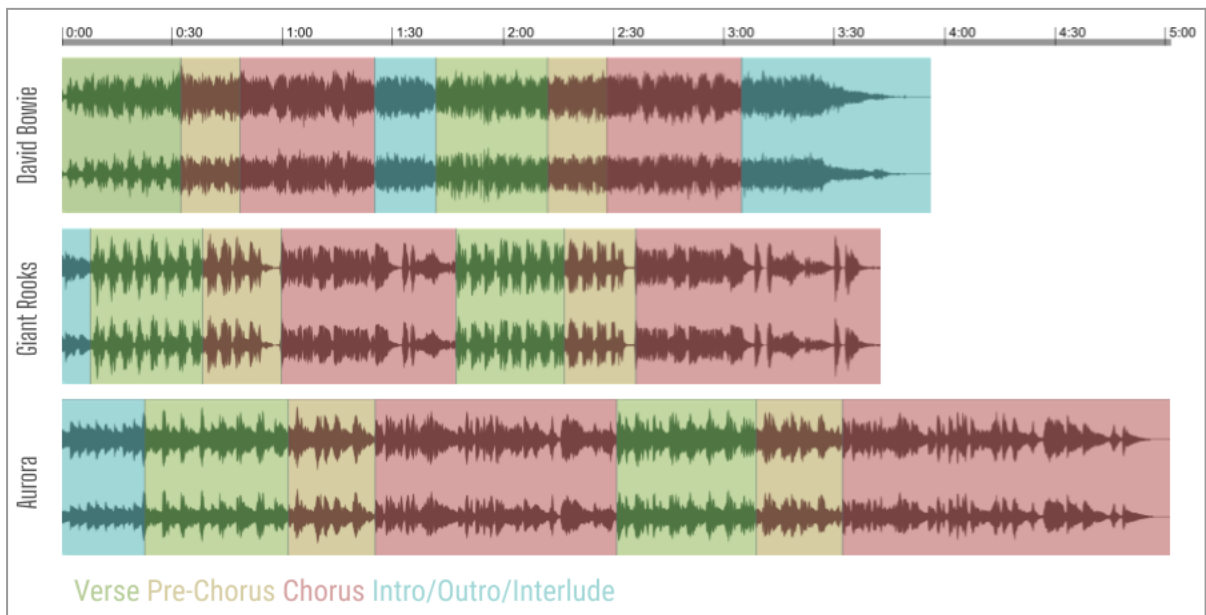


Abb. 8: Aufbau der Songs im Vergleich. Eigene Darstellung

Vom Aufbau her gibt es keine großen Änderungen. Sowohl Giant Rocks als auch Aurora fügen ein rein instrumentales Intro hinzu und lassen das ausklingende Outro weg. Auroras Version ist die längste, Giant Rocks Version ist etwas kürzer als die von Bowie.

6. Fazit

Entgegen der Erwartung des Song-Titels, handelt der Song *Life on Mars* nicht vom Mars. Die musikalische Ausprägung, stetige Steigerung und Interpretation des Songtextes lässt viel Deutungsspielraum offen und fasziniert die Menschen. Der Songtext kann poetisch wie ein Gedicht interpretiert werden, sodass bei jedem Zuhörer eine andere Bedeutung geweckt werden kann.

Musikalisch auffällig ist die Nutzung von Kirchentönen, die die Reise des Textes ergänzen. Die ausgewählten Cover-Stücke wurden eher einfach gehalten. Es gibt kaum Versionen, die mehr Instrumente als Bowie einsetzen. Dies betont die Emotionalität.

David Bowie war ein großartiger Künstler, der sich immer wieder neu erfunden hat. Die Faszination hinter dem Künstler ist verständlich.

7. Quellen

- [1] "Watch Bowie: The man who changed the world," Netflix,
<https://www.netflix.com/ee/title/80176322> (accessed Jul. 31, 2023).
- [2] David Bowie, <https://www.davidbowie.com/> (accessed Jul. 31, 2023).
- [3] L. Karnowsky, "Stream: „David Bowie – die letzten Jahre" in der arte-mediathek," Rolling Stone,
<https://www.rollingstone.de/tv-tipp-david-bowie-the-last-five-years-am-13-januar-auf-arte-1178957/> (accessed Jul. 31, 2023).
- [4] T. Spender, "David Bowie's iconic outfits," BBC News,
<https://www.bbc.com/news/entertainment-arts-35280985> (accessed Jul. 31, 2023).
- [5] J. Portwood, "How Bowie's fashion transformations changed the world," Rolling Stone,
<https://www.rollingstone.com/music/music-news/how-david-bowies-fashion-transformations-changed-the-world-53287/> (accessed Jul. 31, 2023).
- [6] V. Team, "Gallery: The art of David Bowie on 7," The Vinyl Factory,
<https://thevinylfactory.com/features/gallery-the-art-of-david-bowie-on-7/> (accessed Jul. 31, 2023).
- [7] "David Bowie als Ziggy Stardust Bild," ArtPhotoLimited,
<https://www.artphotolimited.com/de/themen/konzert-und-musik/rock/englische-rockmusik/david-bowie/bild/collection-christophel/englischer-saenger-david-bowie> (accessed Jul. 31, 2023).
- [8] Rolling Stone, "So Berührend Klingen Songs von David Bowie mit Isolierter Stimme," Rolling Stones
<https://www.rollingstone.de/so-beruehrend-klingen-songs-von-david-bowie-mit-isolierter-stimme-1180619/> (accessed Jul. 31, 2023).
- [9] "Radio 2 - Sold on Song - Top 100 - Life on Mars," BBC,
<https://www.bbc.co.uk/radio2/soldonsong/songlibrary/lifeonmars.shtml> (accessed Jul. 31, 2023).
- [10] "David Bowie - Hunky Dory," Discogs,
<https://www.discogs.com/master/1718-David-Bowie-Hunky-Dory> (accessed Jul. 31, 2023).
- [11] "Life on Mars? (Lied)," Wikipedia,
[https://de.wikipedia.org/wiki/Life_on_Mars%3F_\(Lied\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Life_on_Mars%3F_(Lied)) (accessed Jul. 31, 2023).

[12] "Glam rock," Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Glam_Rock (accessed Jul. 31, 2023).

[13] "David Bowie – Life on Mars?," Genius, <https://genius.com/David-bowie-life-on-mars-lyrics> (accessed Jul. 31, 2023).

[14] Musescore, "Life on mars – David Bowie," Musescore.com, <https://musescore.com/user/1842796/scores/8957132> (accessed Jul. 31, 2023).

[15] "Tempo - Maßeinheit für das Tempo," Musik Extrem, <https://musik-extrem.de/musiktheorie/rhythmus/rhythmik/tempo/#:~:text=Ma%C3%9Feinheit%20f%C3%BCr%20das%20Tempo&text=60%20bpm%20%E2%80%93%20jede%20Sekunde%20ein,Taktschl%C3%A4ge%20pro%20Sekunde%20%E2%80%93%20sehr%20schnell> (accessed Jul. 31, 2023).

[16] "Ken Scott explains 'Life on Mars?,'" YouTube, https://www.youtube.com/watch?v=aOoLACH0qsA&t=76s&ab_channel=verkligen (accessed Jul. 31, 2023).

[17] "Kirchentonart," Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchentonart> (accessed Jul. 31, 2023).

[18] F. Rühle, Einfach Harmonisch, https://curdt.home.hdm-stuttgart.de/PDF/einfach_harmonisch.pdf (accessed Jul. 31, 2023).

[19] "Giant Rooks - Life on Mars (Qurantine Cover)," YouTube, <https://www.youtube.com/watch?v=slIG7Aes7DM> (accessed Jul. 31, 2023).

[20] "Giant Rooks," Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Giant_Rooks (accessed Jul. 31, 2023).

[21] "Life on Mars," Aurora Aksnes Wiki, https://aurora-aksnes.fandom.com/wiki/Life_on_Mars (accessed Jul. 31, 2023).

[22] E. Renner Brown , "10 covers of David Bowie's 'life on Mars?' totally worth hearing," EW.com, <https://ew.com/article/2016/03/24/bowie-life-mars-covers/> (accessed Jul. 31, 2023).